

Happy last year

Von xXRuriXx

Kapitel 2: Einfach nur...WOW

Einfach nur...WOW

Während in meiner Klasse die unterschiedlichsten Dinge umhergeworfen wurden, plauderte ich munter mit Tenten und malte auf meinem Block herum. Tenten ist eine Spitzenmäßige Sportlerin, sie machte Leichtathletik und Allkampf, und wenn sie das nicht machte, ging sie joggen. Manchmal schrieb sie mir dann am Wochenende so um 7 Uhr eine SMS, wo sie dann fragte ob ich nicht Lust hätte mit ihr in die Stadt zu gehen? Zu dieser Tageszeit schlafe ich aber noch wie ein Murmeltier, und lese die Nachricht meistens erst um 11. Darauf antwortet sie meistens ich sei eine Schlaftablette, und sie habe schon längst eine Stunde gejoggt.

Und dann endlich pünktlich um 8 Uhr klingelte die Schulglocke zum Stundenanfang. Einige aus meiner Klasse setzten sich ordnungsgemäß auf ihre Plätze, doch ein drittel der Klasse tollte immer noch herum. Manchmal frage ich mich wirklich, ob ich in der Richtigen Klasse bin. „Hm man ich bin so gespannt wie unser neuer Lehrer aussieht“ freudig strahlte Tenten mich an, „Ja ich auch, Herr Sarutobi meinte dass unser Lehrer noch sehr jung wäre!“ meinte ich und lächelte zurück. Neugierig betrachtete sie das Bild was ich in der zwischen Zeit gemalt hatte, „Wahnsinn, man Youko du kannst wirklich verdammt gut malen!“ sie seufzte träumerisch, „Ich wünschte ich könnte auch so malen“ . Aufmunternd lächelte ich sie an, „Dafür bist du in Sport viel besser als ich, und Mathe verstehst du auch viel schneller und besser!“ ich betrachtete mein Bild selber. Ich malte so ziemlich alles, Gegenstände, Blumen, Tiere, Häuser aber am liebsten zeichnete ich Menschen. Nur hatte auch ich so meine Probleme beim zeichnen, Z. B konnte ich Hände und Füße überhaupt nicht, ich malte lieber den Körper und den Kopf. Auf diesem Bild hatte ich einen Mann gemalt, verwuschelte Haare, geöffnetes Hemd und die Krawatte die locker um seinen Hals hing! „Ich wünschte, wir würden so einen Lehrer bekommen“ säuselte Mizuki neben mir, als auch sie mein Bild betrachtete. Wehleidig nickte ich, „Aber leider, passiert so was meistens nur in filmen, und außerdem, warum sollte ein so gutaussehender junger Mann Lehrer werden? Ich meine da ist doch nichts wirklich positives dran Jugendliche zu unterrichten?“ „Da hast du auch wieder recht“ betrübt ließen die Mädchen neben mir ihre Köpfe hängen.

Plötzlich rannte Kiba, ein Junge mit braunen Haaren ins Klassenzimmer, er war einer

derjenigen der jeden Unfug mitmachte, und meistens stand er an der Klassenzimmertür um uns Bescheid zu sagen wann ein Lehrer kommt. Mit einem riesigen Grinsen im Gesicht hechelte er drauf los, „Er...unser....der neue...“ er stützte seine Hände auf den Knien ab ehe er sich wieder erhob. „Unser neuer Lehrer ist im Anmarsch“ keuchte er atemlos. Aufgeregt blickte Karin ihn an, „Und wie sieht er aus? Wer ist es?“ fragte sie Kiba, der sich erst mal auf seinem Platz niederlies. So wie es aussah hatte er mal wieder verschlafen und wurde noch kurz gefahren, und rannte dann bis hier her. Als Kiba aber aufsah grinste er wieder, „Ich glaube das kannst du ihn jetzt selber fragen!“ und in diesem Moment trat ein Junger Mann ins Klassenzimmer. Leise schloss er die Türe hinter sich und trat zum Lehrerpult vor. Wir alle konnten ihn nur anstarren, seine Bewegung war so geschmeidig wie die einer Katze, und man hörte kaum das er auf dem Boden aufkam. Seine Haare waren schwarz und zu einem Pferdeschwanz zusammengebunden und dieser wibbte leicht hin und her. Er trug ein weißes Hemd mit einer schwarzen Weste darüber aber trotzdem konnte man seinen durchtrainierten Körper durchschimmern sehen. Eine schwarze Umhängetasche hing über seiner Schulter, fast lautlos stellte er sie neben seinem Pult ab. Langsam drehte er sich ganz zu uns um, und wir konnten unserem neuen Lehrer endlich ins Gesicht sehen. Jetzt klappte wohl jedem die Kinnlade auf die Tischplatte. Einige Schwarze Strähnen umrandeten sein Gesicht, was es dadurch noch hübscher machte als es one hin schon war. Tiefe und dunkle Augen musterten uns eingehend die von ebenso schwarzen Wimpern umrandet waren, und als sein Blick mich kurz streife, bemerkte ich wie ich die Luft anhielt. Lässig hatte er eine Hand in seiner Hosentasche und die andere lag auf seinem Pult. An seinem Arm, wo er einen Ärmel hochgeschoben hatte, konnte ich eine schwarze Armbanduhr ausmachen und einige silberne Armreifen. Nachdem wir ihn alle genau betrachtet hatten, fing Karin plötzlich angeregt mit Ino zu tuscheln. Sofort viel sein Blick auf die zwei, und seine Augenbrauen zogen sich für einen Moment zusammen. Als die zwei seinen Blick bemerkten verstummten sie sofort und kicherten nervös.

Als er sich vergewisserte das die ganze Aufmerksamkeit auf ihm lag fing er an zu sprechen, „Guten Morgen!“ seine Stimme klang bestimmend aber dennoch sanft. Die Klasse erwiderte den Gruß, „Mein Name ist Itachi Uchiha, und ich werde ab heute euer Klassenlehrer sein...“ er machte eine Kunstpause, da schossen auch schon die ersten Finger in die Höhe, „Wieso wundert es mich so gar nicht das Ino etwas fragen möchte?“ flüsterte Tenten mir zu, ich nickte ohne meinen Blick von dem jungen Mann zu nehmen. „Wie alt sind sie denn?“ fragte Ino aufgeregt. „24“ Antwortete er ruhig, und schon ging ein Raunen durch die Klasse. „Für einen Lehrer sind sie aber ganz schön jung“ rief Kiba in den Raum. Das eindeutige nicken der Mitschüler verdeutlichte das. „Ich habe einige Klassen übersprungen und konnte somit schon früh anfangen zu studieren“ war seine kurze Erklärung die uns schon wieder zum Staunen brachte. Nachdem er einige Fragen beantwortete, die hauptsächlich von Ino und Karin waren, und darin bestanden ob er eine Freundin hatte oder nicht, und was sein Lieblingessen oder sei Lieblingstier war, was ja irgendwie nicht anders zu erwarten war, gab er uns den neuen Stundenplan. „OH man, elf Stunden am Mittwoch, zum Kotzen“ stöhnte ich genervt. „Hm du arme, warum hast du auch Wirtschaft und Informatik gewählt? Ich kann schon nach der neunten gehen!“ murmelte Mizuki, auch Tenten nickte. „Naja, aber meistens fällt Info ja aus, dann kann ich auch nach der neunten gehen“ etwas erleichtert klebte ich den Stundenplan in mein Hausaufgabenheft. „Sag mal, findet ihr nicht auch das Herr Uchiha wirklich verdammt

gut aussieht?“ fragte Mizuki als sie sich zu mir rüber beugte. Tentens Kopf kam von links so dass ich zwei Köpfe neben mir hatte. „Ja schon, ungewöhnlich gut für einen Lehrer! Ich kann es gar nicht fassen!“ glücklich schlugen sich die beiden in die Hand. „Ja, nur sind wir nicht die einzigen die Gefallen an dem neuen Lehrer finden“ verdutzt wurde ich von den beiden angeguckt ehe ich mit meinem Kopf nach vorne deutete. Dort unterhielten sich die Hälfte der Jungs und alle Mädchen, mit Ausnahme von mir Mizuki und Tenten, angeregt mit unserem Lehrer. „Man, das war so klar, das Ino und Karin den mögen!“ fast schon beleidigt verschränkte meine Banknachbarin ihre Arme und schmolte leicht, „Ich dachte du findest Neji so toll?“ warf ich ein. Daraufhin wurde sie leicht rot und blickte verlegen zu dem Jungen den sie schon seit der fünften Klasse anhimmelte. „Ja schon, aber ich dachte in dem Sinne ja auch an euch zwei“ überrascht sahen Mizuki und ich zu Tenten. „Nun, ihr zwei habt noch keinen Freund und...“ „Ts, wir brauchen keinen Freund, und schon gar keinen Lehrer! Außerdem hast du ja auch keinen“ grummelte ich beleidigt. Eigentlich hatte ich nichts gegen das Thema „Freund“ außer es ging darum das ich immer noch keinen hatte! Ehrlich, lieber habe ich einen Freund erst später und liebe ihn richtig, anstatt das ich irgendeinen nehme, wo die Beziehung nur einen Monat hält! Dafür bin ich mir wirklich zu schade! Und den richtigen habe ich eben einfach noch nicht gefunden, und ich finde nicht dass es so schlimm ist, mit 16 oder fast 17 noch keinen Freund zu haben.

Nachdem ich dieses Thema beendet hatte, fing Herr Uchiha mit der Anwesenheitsliste an. Er ließ den Namen vor und der Jenige, der vorgelesen wurde sagte „Ja“ oder so was ähnliches. Während der Uchiha vorlas, nahm ich mir noch mal Zeit ihn mir genauer anzusehen. Er sah wirklich gut aus, was er wohl für eine Sportart machte? Bestimmt hatte er eine sehr hübsche Freundin hatte er überhaupt eine? Mist ich hätte vorher besser zuhören müssen...für einen Moment versank ich in meinen Gedanken bis ich meinen Namen hörte „Youko Miasaki?“ ich zuckte zusammen und brachte ein schnelles „Ja“ heraus, immer noch leicht erschrocken blickte ich ihn jetzt an, und er erwiderte den Blick. Bald schon wurde ich von links und rechts angestarrt, auch Herr Uchiha wurde stirnrunzelnd betrachtet, denn keiner von uns zwei unterbrach den Blickkontakt, es war so wie ein kleiner Wettbewerb. Leicht schmunzelte ich, als er dann die Bindung unterbrach indem er den Nächsten Namen vorlas. Innerlich jubelte ich „Yes, Gewonnen.“

In den ersten zwei Stunden hatten wir Deutsch und Mathe. Ich muss schon sagen, er macht seinen Unterricht ziemlich gut. Er erklärt es so, dass es jeder versteht, und auch seine Stimmlage ist sehr angenehm zu hören. Auf jeden Fall war das in Deutsch so! In Mathe sah das schon ganz anders aus, es lag aber nicht an ihm sondern an mir. Ich konnte es einfach nicht, ich konnte noch nie Mathe und werde es auch nie können! Das ist FAKT! Zum Glück sitze ich neben Mizuki da kann ich wenigstens Abschreiben! Und damit die Stunde auch schnell rum ging machte ich so einiges, ich putzte mir die Nase, radierte, spitze meinen Bleistift und brach ihn wieder ab, aber es nützte alles nichts! „Youko die letzte Aufgabe bitte“ das hatte mir noch gefehlt. Ich schluckte „Wissen Sie, eigentlich würde ich lieber nicht...“ aufmunternd lächelte er mich an, sodass ich schlussendlich doch mit meinem leeren Heft vorne an der Tafel stand, und unruhig immer wieder zu Mizuki sah. Diese blickte Mitleidig zu mir und zuckte hilflos mit ihren Schultern. Plötzlich krachte es, Mizukis Stuhl kippte, sie ruderte panisch mit ihren Armen, sie erwischte nur ihr Heft, es rutschte ihr aus den Händen und flog auf dem geradesten Weg zu mir. Mit einem Lauten „Plums“ lag sie auf dem Boden. „Hey

bist du in Ordnung?“ Herr Uchiha blickte leicht besorgt Mizuki als diese den Stuhl wieder hinstellte. „Ehm klar, alles in Ordnung, ich weiß auch nicht wie das passiert ist, der Stuhl ist ganz von alleine umgefallen!“ versicherte Mizuki während sie sich den Kopf rieb. Daraufhin zog er skeptisch eine Augenbraue in die Höhe, und beließ es dabei. Seelenruhig schrieb ich von Mizukis Heft ab und lächelte sie am Ende dankbar an.

Als es zur Pause läutete, packte jeder schnell seine Sachen und rannte förmlich aus dem Klassenzimmer. Alle... bis auf Ino und Karin, die beiden warteten auf Herr Uchiha der wohl Pausenaufsicht hatte. Aufgeregt redeten die beiden auf ihn ein, und ich war mir sicher dass er schon längst nicht mehr zuhörte. Denn als ich mit Mizuki und Tenten den Raum verließen spürte ich deutlich Seinen Blick in meinem Nacken. Und ich wurde das Gefühl nicht los, dass er ganz genau wusste, dass Mizuki absichtlich gefallen war, damit ich das Heft bekam. Mit einem etwas schlechten Gewissen betrat ich den Pausenhof das erste Mal seit sechs Wochen. „Man Mizuki du bist wirklich die Beste! Du hast dein Leben für mich riskiert!“ freudig schlang ich meine Arme um sie. „Haha schon ok, das war ein Klacks!“ erwiderte sie lachend „Da hast du aber wirklich noch mal Glück gehabt“ Tenten schüttelte leicht den Kopf, „Das war echt ziemlich leichtsinnig, das hätte auch schief gehen können!“ Tenten war die vernünftigste von uns drein und auch die Älteste, sie redete uns den meisten Schwachsinn aus, womit sie uns schon oft peinliche Situationen erspart hat.

Während ich mein Schokoladenbrot futterte, redeten wir darüber was wir in den Ferien so gemacht haben. Tenten hatte anscheinend viel Trainiert und war manchmal sogar mit Neji aus! Mizuki hatte ihre Oma in Spanien besucht und war auch sonst die meiste Zeit im Ausland gewesen. Ich dagegen, hatte mich auf Jobsuche begeben, da mein Vater Alkoholiker ist und zurzeit auch arbeitslos ist und meine Mutter vor fünf Jahren starb, muss ich für mich alleine sorgen und dafür brauche ich Geld. Zwar hatte ich bis jetzt immer einen kleinen Nebenjob indem ich Zeitungen austrug, oder mit Hunden Gassi ging, aber das Geld reichte einfach nicht, und von meinem Vater bekam ich kein Geld. Und weil meine Familie so wenig Geld hatte, wohnten wir auch dementsprechend. Eine drei Zimmerwohnung in der Stadt reicht gerade mal, aber ich wusste nicht mehr wie lange. Die Miete wurde ja nicht weniger, und ich verdiente nicht mal richtig. Ich konnte auch nie auf Klassenfahrten mitfahren, da nie genügend Geld da war, und wahrscheinlich werde ich die Abschlussfahrt auch nicht mitmachen können. Bei diesem Gedanken zog sich in mir alles etwas zusammen, und ich verzog traurig mein Gesicht. Und das alles nur wegen meinem Vater, dafür hasste ich ihn.

„Hey, Youko wie findest du jetzt eigentlich unseren Klassenlehrer?“ Neugierig wurde ich von meinen Freundinnen angeschaut, ich zögerte. Wie fand ich ihn? „Ich finde er macht seinen Unterricht ziemlich gut, und man kommt gut mit!“ gespielt genervt verdrehte Tenten ihre Augen, „Wir meinen von Aussehen und Charakter?“ Ich legte meinen Kopf schief und musterte Herr Uchiha als er gerade an uns vorbei ging, neben ihm trottete eine Horde Mädchen her, darunter auch Ino und Karin. „Ich muss schon sagen, dass er ziemlich gut aussieht, und seinen Charakter kenn ich ja noch nicht. Aber er kann einem wirklich Leid tun.“ Mizuki runzelte ihre Stirn, „Wieso das denn?“ „Na, das arme Kerlchen hat jetzt die Quasselstrippen an der Backe!“ ich deutete auf die Blondine und das Radieschen. Sofort brachen Tenten und Mizuki in schallendes Gelächter aus, dem ich leise einstimmete.

